

Rennen 8 – Großer Preis von Deutschland

Für 4-jährige Pferde aller Länder ohne Gewinnsummenbeschränkung
2.200m – Autostart – Dotation € 40.000 – Auslosung der Startplätze

1 Lindstedt Boko – Rudi Haller

Seriensieger, der auf deutschen Bahnen bislang bei sämtlichen Starts in der Dreierwette landete, pflegt seine Rennen mit großer Überlegenheit zu gewinnen und hat Grenzen noch nicht erkennen lassen. Wäre im Endkampf mit der guten Ausgangsposition und einem starken Catchdriver selbst in der bislang schwersten Aufgabe keineswegs eine Überraschung.

2 Grand Ready Cash – Dion Tesselaar

Schon im vergangenen Jahr trotz nur weniger Starts zur Jahrgangsspitze zählend, verpasste der Hengst den Ehrenplatz im diesjährigen Derby mit starkem Schlusseinsatz nur ganz knapp und bestätigte die Leistung auf der ungewohnten Bahn von Bedburg-Hau. Dass zwei heutige Gegner vor ihm ins Ziel kamen, muss sich hier keineswegs wiederholen.

3 Luciano Lobell – Jaap van Rijn

Während die Auftritte in der Heimat zunehmend souverän endeten, gab es bei einem Ausflug nach Aby trotz klarer Favoritenstellung noch kein Erfolgserlebnis, als eine Galoppade bereits vor der Startmarke das sofortige „Aus“ bedeutete. Steht vor einer sehr guten Zukunft, aber reicht es schon gegen die Jahrgangsspitze?

4 Gladiator As – Rick Ebbinge

Mit der niedrigsten Gewinnsumme aller Teilnehmer sieht es schon auf dem Papier nicht einfach aus, zudem gab es trotz vieler guter Vorstellungen seit April keinen vollen Erfolg mehr. Das Derby-Finale verpasste er nur mit „Hals“, im B-Finale war der Abstand zum Sieger noch geringer. Rangiert noch ein wenig unter den Spitzenpferden.

5 Staccato HL – Robbin Bot

Nach der Derby-Qualifikation in einer Kampfkunft hätte es im Finale aus zweiter Reihe mit dem vierten Platz kaum besser laufen können. Das Rennglück war ihm in Bedburg-Hau hold, wo er den frühen Ausfall des Favoriten konsequent zum Start-Ziel-Erfolg nutzen konnte.

6 Gasolin- Steen Juul

Der schwächste Rekord in diesem Feld ist lediglich ein Hinweis darauf, dass der dänische Derbydritte vorrangig auf weiteren Wegen unterwegs war, denn zur Jahrgangsspitze zählt er schon länger. In Aarhus hatte er in Catchdriver-Hand in einem hochdotierten Rennen den Ausfall des heißen Favoriten nutzen können.

7 Indy Rock – Jörgen Sjunnesson

Der Wallach tritt mit dem besten Rekord aller Teilnehmer an und erzielte den größten Teil seiner Gewinnsumme im Vorjahr, wobei er im Gruppe I-Kriterium als nicht weit von besserem Geld entfernter Vierter ebenso Kasse machte wie als Zweiter in der Breeders Crown. In der neuen Saison lief es weniger gut und auch die Qualifikation für das schwedische Derby wurde verpasst. Ohne Steigerung Außenseiterrolle.

8 Un Mec Pasloo – Cees Kamminga

In der Dreijährigen-Bilanz stehen Siege in Dinslaken, Mönchengladbach oder Groningen, was erkennen lässt, dass er zunächst kleinere Rennen bestritten hat und auf höherem Niveau erst in diesem Jahr aktiv wurde. Trotz Steigerung hängen hier, speziell aufgrund der schlechten Startnummer, die Trauben sehr hoch.

9 Days of Thunder – Thorsten Tietz

Der schon 2021 zu den Topstars des Jahrgangs zählende und in diesem Jahr triumphale Derbysieger kam in Bedburg-Hau schon am Start aus dem Tritt. Soll sich hier entschädigen, ist bei der Auslosung aber mit dem maximalen Pech konfrontiert worden, denn schlechter als in der zweiten Reihe innen hätte es kaum kommen können.

10 Garfield – Jeppe Juel

Der im Vorjahr gar nicht und ansonsten nur höchst selten bezungene dänische Jahrgangsprimus scheiterte zwar im Derby am Co-Favoriten, doch an seinem herausragenden Status änderte das nicht viel. Genau wie der deutsche Derby-Sieger darf er hier mit dem Startplatz hadern, kann aber trotzdem weit vorn sein.

Unser Tipp: 9 Days of Thunder – 10 Garfield – 2 Grand Ready Cash

Chancenvoll: 1 Lindstedt Boko